

terfestspiele (KMJP, 6.8.1975; NCNA, 6.8.1975, nach SWB, 21.8.1975).

Am 5.8. wurden in Urumchi die Theaterfestspiele des Autonomen Gebietes Sinkiang eröffnet. Sie wurden von dem Revolutionskomitee des Autonomen Gebietes Sinkiang veranstaltet, und zwar zur Feier des 26jährigen Bestehens der VR China und des 20. Jahrestages der Errichtung des Autonomen Gebietes der Uighuren in Sinkiang.

Die Festspiele wurden von professionellen Theatergruppen aus 12 örtlichen Einheiten und 5 Amateurgruppen bestritten, die zusammen nahezu 1000 Teilnehmer ausmachten. Darunter befanden sich Uighuren, Kasachen, Hui, Mongolen, Kirghisen, Tadschiken, Tataren, Dahur, Uzbeken und andere Nationalitäten. Insgesamt kamen 17 Stücke zur Darstellung, darunter revolutionäre Musteroper, Lieder und Schauspiele in verschiedenen Sprachen und Tänze. Zu den Veranstaltungen zählte auch ein Forum über Arbeit, Erfahrungen und Aufgaben auf dem Gebiet der Literatur und Kunst (Radio Urumchi, 6.8.1975, nach SWB, 16.8.1975).

### (36) Dokumentarfilm über die Besteigung des Mt. Everest

Am 5. August lud das chinesische Außenministerium die Angehörigen der ausländischen Vertretungen in Peking zu einem Filmabend ein. Gezeigt wurde ein Dokumentarfilm in Farbe über die erfolgreiche zweite Besteigung des Chumulangma-Gipfels (Mt. Everest) durch eine chinesische Bergsteigerexpedition Ende Juli dieses Jahres (NCNA, 5.8.1975, nach SWB, 9.9.1975).

### (37) Internationales Schwimmfest in Peking

Vom 2.-10. August 1975 fand in Peking ein Internationales Schwimmfest statt. Das Fest wurde am 1.8. mit einem großen Bankett für alle Teilnehmer in der Großen Halle des Volkes eröffnet. Die Teilnehmer kamen aus Asien, Afrika, Lateinamerika und Europa, insgesamt aus über 20 verschiedenen Ländern und Regionen (JMJP, 2. und 11.8.1975). In ihren Festreden auf dem Bankett kritisierten die Leiter der Delegationen Albaniens und der Palästinensischen Befreiungsorganisation, daß der FINA (Internationaler Amateur-Schwimmverband) die VR China immer noch nicht aufgenommen habe. Die Delegationsleiter von 19 der insgesamt 23 teilnehmenden Delegationen schrieben einen gemeinsamen Brief an den Präsidenten des FINA, in dem sie die Aufnahme der VR China und die Ausschaltung Taiwans aus dem Verband forderten. Die 19 Unterzeichner des Briefes kamen aus: Albanien, Algerien, Birma, Congo, Irak, Malaysia, Marokko, Pakistan, Palästina, Philippinen, Singapur, Somalia, Sri Lanka, Sudan, Syrien, Tanzania, Thailand, Tunesien und Zaire (NCNA, 11. und 12.8., nach SWB, 13. und 14.8.1975).

## WIRTSCHAFT

### (38) Grundlagenaufbau 1975

Während der ersten Hälfte des Jahres 1975 haben sich die Gesamtinvestitionen im Grundlagenaufbau der chinesischen Volkswirtschaft um beachtliche 32% gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres erhöht und "stellen damit das größte Halbjahresvolumen der letzten Jahre dar. Bis Ende Juni wurden 22 neue Kohlebergwerke fertiggestellt und in Betrieb genommen, wodurch die Produktionskapazität der Kohleindustrie um mehr als das

Dreifache demgegenüber gesteigert wurde, was im gleichen Zeitraum des Vorjahres erreicht wurde. In der Erdölindustrie wurden mindestens doppelt so viele Bohrungen vorgenommen wie in der ersten Hälfte des Vorjahres, und eine Anzahl von Raffinerieeinrichtungen sowie Fernöl- und Ferngaspipelines wurde errichtet... Im Verkehrs- und Transportwesen wurde der Ausbau von Eisenbahnhauptlinien und Durchgangsstraßen beschleunigt. Die Summe, die für den Ausbau von 10 Küstenhäfen ausgegeben wurde, belief sich auf 60% des für das gesamte Jahr vorgesehenen Kapitals, und es wurde mehr als doppelt soviel Arbeit geleistet wie im gleichen Zeitraum des Vorjahres... Die Arbeitsleistung an den Binnenwasserwegen und im Straßenbau lag um 57% höher als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die Ziele für den Ausbau der Eisenbahnen wurden verhältnismäßig gut erfüllt." (SWB, WER, 30.7.1975, A 3)

### (39) Beschleunigter Ausbau der Elektronikindustrie

In einem Bericht zu den Leistungen der Shanghai Elektronikindustrie, dem führenden Zentrum des Landes, heißt es, daß "die Staatsnormen übererfüllt wurden", und daß "enge sozialistische Zusammenarbeit das Verhältnis zwischen den verschiedenen industriellen Abteilungen, Fabriken, Werkhallen, Schichten und Gruppen auszeichnete... Die gegenseitige Unterstützung förderte die Produktion wirkungsvoll. Gleich nachdem die Shanghai Radiofabrik Nr. 13 einen elektronischen Computer produzierte, der 500 000 Arbeitsgänge je Sekunde ausführt, arbeiteten die Arbeiter von drei anderen Fabriken Tag und Nacht, um ein großes Quantum an elektronischen Spitzenelementen herzustellen, damit der neue Computer in kurzer Zeit in die Produktion gehen konnte. Nachdem sie ihre eigenen Halbjahresziele erreicht hatten, stellten 40 leichtindustrielle Fabriken Arbeitskräfte ab, um den anderen Fabriken zu helfen." (SWB, WER, 30.7.1975, A 4)

Die vorangehenden Aussagen zeigen sehr deutlich, welche Bedeutung die chinesische Wirtschaftsplanung der Elektronikindustrie im allgemeinen und der Computerherstellung im besonderen zu mißt.

### (40) Elektrizitätserzeugung

Nach Angaben der chinesischen Nachrichtenagentur "hat Chinas energieerzeugende Industrie ihre staatlichen Halbjahresquoten erfüllt. Gegen Ende Juni wurde 12% mehr an Elektrizität erzeugt als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Der Verbrauch an Brennstoff wurde gesenkt und die Produktivität erhöht" (SWB, WER, 30.7.1975, A 15).

Da sich die auf chinesischen Angaben beruhenden Schätzungen für die nationale Elektrizitätserzeugung des Jahres 1974 auf rund 120 Milliarden kWh belaufen, würde dies für das erste Halbjahr 1975 eine Gesamtproduktion von ca. 67 Mrd. kWh beinhalten, auf das gesamte Jahr 1975 projiziert ca. 135 Mrd. kWh. Die beachtlichen Steigerungsraten der Elektrizitätserzeugung während der letzten Jahre sind vor allem auf den gezielten Ausbau von Wasserkraftwerken und die konsequente Nutzung aller Wasserreserven zurückzuführen. Hierdurch soll der hohe Anteil der Kohle an der Elektrizitätserzeugung - heute noch ca. 80% - weiter gesenkt werden.

Zum Vergleich: die Elektrizitätserzeugung der USA belief sich 1973 auf rund 1850 Mrd. kWh, die der Bundesrepublik Deutschland auf rund 300 Mrd. kWh.

**(41) Neues Industriezentrum in Hunan**

Seit der Eröffnung der neuen Eisenbahnlinie Hunan-Kueichou im Jahre 1972 hat sich die Stadt Leng-shui-chiang immer mehr zu einem bedeutenden Provinzindustriezentrum entwickelt. Die Stadt, "die am Kreuzungspunkt der neuen Eisenbahn mit dem Tzu-hui-Fluß gelegen ist", weist nach Angaben der chinesischen Nachrichtenagentur "zahlreiche industrielle und bergbauliche Unternehmen auf, die bereits den Betrieb aufgenommen haben oder sich im Bau befinden. Die Stadt verfügt jetzt über ein Netz von Motorstraßen, sieben Eisenbahnabzweiger sowie drei Passagier- und Güterbahnhöfe, abgesehen von der Eisenbahnlinie selbst, die durch die Stadt verläuft.... Die Stadt rühmt sich metallurgischer, kohlebergbaulicher, energieerzeugender, chemischer, maschinenbaulicher, radioherstellender, pharmazeutischer, baumaterialerzeugender und anderer Industrien. Sie verfügt über das größte Wärmekraftwerk der Provinz, die größten Kohlebergwerke und Kunstdüngerfabriken. Die gesamte industrielle Produktion stieg um über 200% während der letzten drei Jahre seit Eröffnung der Eisenbahnlinie." (SWB, WER, 13.8.1975, A 4).

**(42) Weibliche Arbeitskräfte**

250.000 der 600.000 Arbeitskräfte des nordostchinesischen Industriezentrums Shen-yang sind Frauen. Seit 1970 sind mehr als 2000 weibliche Techniker und Ingenieure ausgebildet worden. Ferner stellen die Frauen rund 3000 in der Produktion führende Kader (SWB, WER, 30.7.1975, A 1).

Geht man davon aus, daß durchschnittlich 15% des Personals in chinesischen Industriebetrieben als Leitungspersonal der verschiedenen Ebenen fungiert, und daß sich das Verhältnis zwischen Leitungskräften der Verwaltung und technischem Leitungspersonal in etwa auf eins zu zwei beläuft, so ergibt sich ein für die chinesischen Frauen ungünstiges Beschäftigungsbild. Bei einem Anteil von mehr als 40% an der gesamten Arbeitskraft stellen sie nur weniger als ein Prozent der leitenden Kräfte. Im technischen Bereich ist das Verhältnis von 0,33% gegenüber einem Durchschnitt von 10% an der gesamten Arbeitskraft noch ungünstiger. Berücksichtigt man die Tatsache, daß ein Großteil der 3000 weiblichen Kader in Sozialfunktionen der Betriebe tätig ist, so ergibt sich schließlich die Schlußfolgerung, daß insgesamt höchstens 0,5% aller für die Produktion wichtigen Führungskräfte weiblich sind, d.h. das Verhältnis zwischen männlichen und weiblichen Führungskräften bei rund 200 zu eins liegt.

**(43) Sparwesen**

Das Gesamtvolumen der Spareinlagen in den städtischen Regionen der VR China weist nach Angaben der chinesischen Nachrichtenagentur zu Ende des ersten Halbjahres 1975 einen Anstieg von 7,6% gegenüber Ende 1974 auf. (SWB, WER, 27.8.1975, A 3). Projiziert auf das Gesamtjahr 1975 würde dies einen Anstieg von mehr als 15% bedeuten. Die Wachstumsraten der Provinzen, d.h. der ländlichen Gebiete des Landes, "übertrafen den nationalen Durchschnitt", müssen also höher gelegen haben als die städtischen. Als Ursache für diese Entwicklung wird "der Geist des einfachen Lebens und des harten Kampfes" genannt sowie der Wille der Bevölkerung, "den sozialistischen Aufbau des Landes zu unterstützen". Mit anderen Worten, die hohen Sparraten deuten darauf hin, daß das gesell-

schaftliche Konsumbedürfnis auch weiterhin den staatlichen Investitionszielen nachgeordnet bleibt.

**(44) Pflugboote in Hunans Landwirtschaft**

In der Provinz Hupei, insbesondere im südlichen Seengebiet und entlang des Yangtzekiang, sind für den Naßreisbau verstärkt Pflugboote anstelle von traktorisierten Pflügen eingesetzt worden. Vor allem die mehr als knietiefen Schlammwasserfelder, die sich dem Einsatz von Traktoren weitgehend entziehen, können durch die Benutzung von Pflug- und Eggbooten intensiver bearbeitet werden. Erste Versuche mit diesen Booten fanden nach Aussagen der chinesischen Nachrichtenagentur 1968-69 statt. Seither sind ständige Verbesserungen vorgenommen worden, so daß sie heute auf annähernd 50.000 ha Reisland eingesetzt werden (SWB, WER, 27.8.1975, A 24).

**(45) 300.000 Telefone für 50 Millionen in Kiangsu**

Der Pekinger Korrespondent von "Le Monde" gibt in einem Artikel über die China-Reise des französischen Staatssekretärs für das Post- und Fernmeldewesen Zahlen über die Telefondichte in der Provinz Kiangsu. Auf 50 Millionen Einwohner der Provinz kommen danach 300.000 Telefone. In Arbeitervierteln Shanghais steht für je zwanzig Wohnhäuser mit drei bis vier Etagen eine öffentliche Telefonzelle zur Verfügung. Die Zunahme von Telefonversorgungen hat inzwischen auch die ländlichen Gebiete erreicht. So besitzen nach Angaben des Korrespondenten inzwischen 90% aller Brigaden und 70% aller Produktionsmannschaften ein Telefon (Le Monde, 19.8.1975).

**MILITÄR****(46) Raketenbasen nun auch in Tibet?**

Bisher galt Lop Nor im nordwestlichen China als wichtigstes "Raketensilo". Dies mochte damit zusammenhängen, daß man hier den sowjetischen Zentren in West- und Ostsibirien besonders nahe ist. Andererseits ist Lop Nor freilich von der Sowjetunion aus besonders leicht verwundbar.

Sollte es den Chinesen gelingen, in den nächsten Jahren eine interkontinentale Rakete (ICBM) mit Reichweiten von 6000 Meilen zu entwickeln, so könnte man auf das empfindliche Lop Nor verzichten und weiter von der sowjetischen Grenze wegrücken. Neben dem Vorteil eines hochgradigen Schutzes in der abgelegenen Bergwelt böte Tibet noch den weiteren Vorteil, daß Langstreckenraketen nun auch den Indischen Ozean bestreichen könnten.

Bisher besitzt China Kurz-, Mittel- (1500 Meilen) und Langstrecken (1500-2000 Meilen)-Raketen sowie Mehrstufenraketen (3500 Meilen) (CSM, 28.7.1975).

Wie die indische Zeitung "India Express" erfahren haben will, soll China inzwischen in Tibet auch umfangreiche neue Truppenkontingente stationiert haben. Die Zeitung spricht von vier Millionen Mann, eine Zahl, die, wenn damit Soldaten gemeint sein sollten, auf keinen Fall zutreffen kann; denn die gesamte chinesische VBA umfaßt ja nur drei Millionen Mann!

Außerdem sei eine große Anzahl von Flugplätzen und Fliegerstützpunkten angelegt worden, davon allein über 60 an den Gren-